

Vorpommern Kurier

Anklam, Ducherow, Spantekow und die Region



Zukunftskonzept für Anklams größte Wohngebiete: Gestern wurde der Vertrag für den Planer unterzeichnet. FOTO: ANNE-MARIE MAASS

Zukunftskonzept für „Anklam Süd“ ist gefragt

Von Anne-Marie Maaß

Die Umgestaltung der beiden großen Wohngebiete in Zukunft entwickeln? Das wollen die städtische Grundstücks- und Wohnungswirtschaft Anklam (GWA), die Wohnungsgenossenschaft Anklam (WGA) und die Stadt Anklam nun gemeinsam in den Fokus nehmen. Das millionenschwere Projekt ist dabei kein Schnellschuss. Für die Umgestaltung und Weiterentwicklung der Wohngebiete am Stadtwald und der Anklamer Südstadt rechnet WGA-Chef Falko Jonas mit einer Umsetzungszeit von gut zehn bis fünfzehn Jahren. Für Veränderungen in dieser Größenordnung sei für beide Vermieter eine gewisse

Zeitschiene erforderlich, betont er.

Gestern wurde schon mal offiziell der Startschuss für diese Mammutaufgabe vertraglich festgehalten. Die „Stadtbau.Architekten“ aus Neubrandenburg um Anklams Rahmenplaner Lutz Braun wurden beauftragt, ein entsprechendes Zukunftskonzept zu entwickeln. Dieses soll später auch als Handreichung und Fahrplan für die bauliche Umsetzung dienen.



Stadtplaner Lutz Braun soll sich in den kommenden Monaten mit den Wohngebieten am Stadtwald und der Südstadt befassen.

Allerdings sollen neben dem Rückbau und der Umgestaltung der Blöcke und deren Umfeld auch weitere großen Fragen in den Blick genommen werden. „Es ist zwingend erforderlich, sich mit dem demografischen Wandel, aber auch den Bedürfnissen der sozialen Schichten in den Wohngebieten auseinanderzusetzen“, so GWA-Geschäftsführer Thomas Riemer. Dazu zählen aus seiner Sicht auch Aufgaben für Stadtpolitik und Verwaltung. So gilt es perspektivisch auch Lösungen für die Infrastruktur in Stadtteilen zu schaffen – sei es mit Blick auf die medizinische Versorgung, die Freizeitangebote oder Treffpunkte für die Nachbarschaft.

Für Planer Lutz Braun macht dies den Auftrag nicht leichter. Klar, gehe es grob gefasst um die großen Plattenbausiedlungen der Stadt, sagt er. Doch speziell diese Bereiche weiterzuentwickeln, wo die meisten Anklamer leben, sei wiederum keine einfache Aufgabe. Hilfreich sei es da durchaus, dass beide großen

Vermieter sich für ein gemeinsames Konzept entschieden haben. „Diese Art der Zusammenarbeit ist in anderen Städten nicht gerade üblich“, so Braun.

Außerdem helfen ihm bei der Attraktivität der Stadtteile auch bereits angeschobene Investitionen wie der Bau der neuen Schwimmhalle oder der Neubau des Krankenhauses. Und Anklams Bürgermeister Michael Galander verspricht aus Sicht der Stadt weitere Bemühung in diesem Bereich. So soll die Entwicklung eines modernen Schulcampus am Stadtwald zu Anklams nächsten großen Projekten.

Bei allen großen Plänen sollen aber weiterhin auch die Anklamer Bürger ein wichtiges Mitspracherecht haben. Wie das während der aktuellen Corona-Pandemie umgesetzt werden kann, steht noch nicht ganz fest. Bei allem sind sich aber alle Akteure einig: Ohne Bürgerbeteiligung geht es nicht.

Kontakt zur Autorin
a.maass@nordkurier.de

Intensivstation eine Woche geschlossen

Von Matthias Diekhoff

Nach mehreren positiven Corona-Fällen ist die Lage am Klinikum Karlsburg stabil. Die Klinik setzt auf Schließung, weitere Tests und Quarantäne.



Am Klinikum in Karlsburg gab es einen Corona-Ausbruch. FOTO: STEFAN SAUER

KARLSBURG. Nach dem Corona-Ausbruch auf der Intensivstation des Klinikums Karlsburg am vergangenen Freitag war die Lage gestern stabil, teilte Prof. Dr. med. Wolfgang Motz, Ärztlicher Direktor des Herz- und Diabeteszentrums mit. Die Zahl der positiv getesteten Patienten und Mitarbeiter habe sich über das Wochenende nicht

erhöht. Am Freitag waren zwei Patienten und drei Mitarbeiter der Intensivstation positiv getestet worden. Die Mitarbeiter befanden sich in häuslicher Quarantäne, heißt es. Weitere fünf Patienten sei-

en nach einem positiven Testergebnis bei der Aufnahme ins Klinikum im separierten Bereich des Wundzentrums untergebracht worden und würden dort behandelt. Heute sollen Mitarbeiter

und Patienten erneut umfassend kontrolliert und getestet werden. „Wir werden sehr engmaschig testen. Die Sicherheit für Patienten und Mitarbeiter steht an erster Stelle. Die Intensivstation des Klinikums bleibt deshalb voraussichtlich bis nächsten Montag für Neuaufnahmen geschlossen“, erklärte der Klinikdirektor. Sämtliche herzchirurgische Operationen seien ausgesetzt, das Klinikum Karlsburg stehe zudem eine Woche lang nicht für die Notversorgung in der Region zur Verfügung.

Kontakt zur Autorin
a.maass@nordkurier.de



Ganz nebenbei von
Heike Sommer

Räuchern gegen Coronatrübsal

Wenn ich mich in meiner Straße so umsehe, dann blitzt hinter manchen Fenstern nach Sonnenuntergang der Weihnachtschmuck noch immer hervor. Auf dem Balkon gegenüber beispielsweise leuchtet der Adventsstern mit schöner Regelmäßigkeit die ganze Nacht, obwohl die Ankunft des Christkinds schon eine Weile zurückliegt.

Die kleinere Version des Herrnhuter-Sterns tut sich offenbar auch schwer, den Weg in die Abstellkammer zu finden. Munter erhelten die farbigen Mini-Sterne die Straßen, die schon weit vor der nächtlichen Ausgangssperre wie ausgestorben sind. Auch die Lichterketten halten sich hartnäckig. Kann sein, dass mancher, der den Weihnachtsschmuck noch nicht abgelegt hat, einer alten christlichen Tradition folgt. Demnach wird erst zu Marie Lichtmess, am 2. Februar, der Christbaum abgeschmückt. Im Nachbarland Polen ist das immer noch gang und gäbe. Vermutlich aber geht es den meisten Leuten so wie mir: Sie brauchen schlichtweg einen zusätzlichen

Aufheller in diesen trüben Zeiten.

Neben Lichtertanne, Pyramide und jeder Menge Sterne vertreibt seit Kurzem ein weiterer weihnachtlicher Hingucker die Corona-Trübsal aus unserem Heim. Unerwartet kam Post aus dem Erzgebirge. Fast vergessen hatte ich meine Online-Bestellung aus dem vergangenen Jahr, die nie bestätigt wurde. Skeptisch öffnete ich das Paket. Kann es sein, dass es tatsächlich das beinhaltet, was ich mich gar nicht wage zu vermuten?

Und wirklich: Zum Vorschein kommt ein etwa 30 Zentimeter großes Räucherstäbchen. Weißer Arztkittel, schwarze Locken, Mundschutz im Gesicht steht es mit beiden rot bestrumpften Beinen fest auf einem Coronavirus. Unverkennbar: der Virologe Christian Drosten! Klar, dass dieses Schmuckstück auch nach dem 2. Februar nicht im Keller verschwindet. Der Drosten soll mal hübsch seinen Kopf rauchen lassen. Bis der ganze Spuk ein Ende hat.

Kontakt zur Autorin
h.sommer@nordkurier.de

Nachrichten

Schwere Brandstiftung

WOLGAST. Gestern kam es im Keller eines Mehrfamilienhauses in der Robert-Koch-Straße in Wolgast zu einem Brand. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei wurde brennbares Material angezündet. Das Feuer griff bereits auf eine Holz-

tür über. Es kam zu einer starken Rauchentwicklung in den unteren Etagen. Personen wurden zum Glück nicht verletzt. Die Polizei hat ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der schweren Brandstiftung eingeleitet.

Vor 120 Jahren

ANKLAM. Die Stadtverordneten stimmten den Anträge des Magistrats zu den Herrn Regierungspräsidenten um seine Zustimmung zu ersuchen, unabhängig von der statutenmäßigen Abführung an den Reservefonds die Hälfte der Sparkassenüberschüsse zu sozialen Zwecken an die

Kämmereikasse abführen zu dürfen. Die Sparkasse hat im Vorjahr infolge des Rückgangs der Papiere sowie der Erhöhung des Spareinlagen buchmäßig nicht nur keinen Überschuss erzielt, sondern sie vermochte auch nicht einen Betrag von 30.000 Mark an den Reservefonds abzuführen.

Aus der Anklamer Zeitung

Nordkurier, Redaktion, Steinstraße 20, 17389 Anklam

Kontakt zur Redaktion

Anne-Marie Maaß (amm) 03971 2067-24
Matthias Diekhoff (md) 03971 2067-19
Dennis Bacher (dba) 03971 2067-26
Mareike Klinkenberg (mk) 03971 26389-37

Newsdesk

Silke Tews (sit) 03971 2067-13
Daniel Focke (df) 03971 2067-12
Caroline Wenddorff (cw) 0395 4575-283
Carsten Schönebeck (cs) - Leitung 0395 4575-286

Büro Jarmen:

Stefan Hoefft (sth) 039997 8898-17
Ulrike Rosenstädt (ur) 0151 16731357

Fax: 03971 2067-28
Mail: red-anklam@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Gewerbliches Verkaufsteam

0395 4575-222

Redaktion 0800 4575 044
Ticketsservice 0800 4575 033

Leserservice 0800 4575 000
Fax 0800 4575 011

Anzeigen 0800 4575 022
(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und deutschen Mobilfunknetz)